

## Geschichte des „Jinbukan-Kobudo“ (Kurzfassung!)

**Jinbukan Kobudo** setzt sich aus den Wortsilben "Jin" (*Bedeutung*: heilig/Gott), "Bu" (für Kriegskunst) und "Kan" (Halle/Platz) sowie "Ko" (alt), "Bu" (Kriegskunst)

Die Geschichte des Kobudo beginnt ca. im **15. Jahrhundert**. In jener Zeit durfte weder **Karate noch Kobudo** öffentlich trainiert werden. Das Tragen von Waffen sowie der Handel mit ihnen war den Bewohnern der **Ryu-Kyu-Inseln strengstens verboten!** So waren sie den Übergriffen vagabundierender Ronin oder von Piraten schutzlos ausgeliefert.

Dies war sicherlich ein Grund, warum die **Kobudo-Waffen** aus den **Werkzeugen** des täglichen Gebrauchs der **Bauern und Fischer** entstanden.

Auf **Okinawa**, wie auch in **Indien und China** gehörte jeher zum Erlernen der *waffenlosen Künste* auch der Umgang mit den **Kobudo-Waffen**. Auf Okinawa galt der Grundsatz:

**"Voraussetzung dafür, ein guter Karateka zu sein, ist das Beherrschen der Kobudo-Waffen."**

Auf dem Weg vom traditionellen Karate zum Sportkarate geriet dabei das Kobudo immer mehr in Vergessenheit.

Damit dies nicht passieren sollte, gründete **Sensei Yabuki Moden** in **1925** den **Ryu-Kyu-Kobujutsu-Verband**. Sein Bestreben war das Weitergeben der Kunst im Umgang mit den traditionellen Waffen.

**Sensei Taira Shinken** war der wohl berühmteste Schüler von **Sensei Yabuki Moden**. Er wandelte die Katas seiner Meister ab, ordnete sie und erarbeitete somit **40 neue Kobudo-Katas**, die er nach den Meistern bezeichnete, die sie schufen.

**Sensei Matayoshi Shinko** lernte unter seinem **Meister Agena Shokuko** die Waffen Bo, Sai, Eku und Kama. Danach ging er nach Chatan und übte dort bei **Meister Irei** den Umgang mit Nunchaku und Tunkwa. In der Manschurei lernte er zudem Messer- und Lassowerfen sowie das Reiten. In Shanghei unterrichtete ihn **Meister Kingai** in den Waffen Tinbei, Nunti sowie Surujin und weiteren Waffen. Sein Sohn **Matayoshi Shimpo** führte die Tradition seines Vaters fort.

Einer seiner besten Schüler war **Sensei Kanei Katsuyoshi**, der Begründer des „**Jinbukan Kobudo**“. Er fügten den Katas eine *Grundschule hinzu*, damit die Schüler die teilweise schwierigen Techniken zunächst isoliert üben können. Durch das separate Training der Grundschultechniken wird das darauffolgende Erlernen einer Kata erheblich erleichtert. Im Jahre **1993 verstarb Sensei Kanei** plötzlich und unerwarte.

Einer seiner Schüler wiederum war **Sensei Measara Jamal**, der das „**Jinbukan Kobudo**“ nach Europa brachte. Sensei Measara gilt weltweit als anerkannter Experte der Okinawa Kampfkünste. Er hält die direkte Verbindung zum Weltverband des Kobudo auf Okinawas. Zusammen mit **Sensei Katsuyoshi Kanei** gründete er den „**International Okinawan Kobudo Kyokai-Verband**“.

Das Bestreben des heutigen **Kokusai Okinawa Kobudo Kyokai** (Kobudo-Verband) unter der *derzeitigen Leitung* von **Sensei Kanei Hitoshi**, Sohn des legendären **Kanei Katsuyoshi**, gilt der *Erhaltung* und *Verbreitung* des unverfälschten und traditionellen Kobudo, so wie es die *alten Meister* entwickelten und lehrten.

**Kobujitsu** (*alte Kriegskunst*) ist heute mehr als **Kobudo** (*Weg der alten Kampfkunst*) bekannt.

Waffen waren immer und sind immer noch in vielen Teilen der Welt ein Mittel, um sich im Kriegsfall zu verteidigen. Nach dem *Verlust der Waffe*, begann sich der Angegriffene mit *Händen und Füßen zu wehren*.

In **Okinawa**, dem Geburtsort des **Karate und Kobudo**, wurde schon immer **beides als eine Einheit ausgeübt**. Die *alten Meister der Kämpfkünste* betrachten die Beziehung zwischen Karate und Kobudo als die zwischen *Mutter und Vater*; ein Teil ist ohne dem anderen Teil unvollständig. Viele Meister des Okinawa Karate sagen, dass *Karate ohne Kobudo* mit einem *Baum, der keine Früchte trägt*, zu vergleichen ist.

### **Gichin Funakoshi Kobudo**

Anfang 1920 als Karate von Okinawa nach Japan kam und durch *Funakoshi Gichin Sensei* vorgestellt wurde, *war Kobudo immer Teil seines Unterrichts*. Leider geriet Kobudo danach langsam in Vergessenheit!

Heutzutage findet Kobudo seinen Weg zurück in den Karate-Unterricht. Als Beispiel kann u.a. **Kanasawa Hirokazu Sensei (10. Dan)** angeführt werden, der seine eigene Bo-Kata „*Kanazawa No Bo*“ entwickelte und lehrt.

Kobudo beinhaltet aber neben dem Bo noch viele weitere Waffen, die z.B. im **Okinawa Jinbukan Kubudo**, das von **Measara Jamal Sensei** in Europa verbreitet wird, unterrichtet werden. Hier sind insbesondere nachfolgende Waffen anzuführen:

- **Bo** (Langstab, 182 cm),
- **Sai** (Dreizack),
- **Tunkwa** (Tonfa, Schlagstock der Polizei),
- **Nunti** (S-förmiger Dreizack),
- **Kama** (Sichel),
- **Jo** (Kurzer Stab, ca. 128 cm),
- **Teko** (eine Art Schlagring),
- **Tecu** (Schlagring),
- **Eku** (Paddel),
- **Rokusoku Kama** (Kama , versteckt in einem 6-Fuß-Bo),
- **Tinbe und Banto** (Schild u. kleines Schwert),
- **Tinbe und Rochin** (Schild und kleiner Speer),
- **Suruchin** (Seil mit Stein, Steinschleuder),
- **Kuruman Bo** (langer Stock mit Gelenken),
- **Nitan Bo** (2 kurze Stöcke),
- **Sosetsukun** (Nunchaku),
- **Sanchaku**,

*Viele dieser Waffen können in Deutschland leider nicht praktiziert werden, weil sie verboten sind!*